

Neue Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **42 (1900)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weber findet die Bemerkungen von Leblanc vollständig richtig. Er fürchtet, Leblanc werde noch lange in der Wüste predigen und dass trotz der Protestationen aller Tierärzte die Aphthenseuche ihre für Frankreich ruinösen Verheerungen fortsetzen werde.

Doch endlich scheinen die unglücksvollen Folgen seines Geschehenlassens betreffend die Aphthenseuche dem Minister der Landwirtschaft die Augen geöffnet zu haben. Mit Rundschreiben vom 20. September 1899 schärft derselbe den Präfekten ein, die Verordnung vom 22. Juni 1882 beobachten zu lassen und lädt sie ein, Belehrungen für die Gesundheitspolizeiorgane zu erlassen und verlangt von ihnen, alle Übertretungen der Vorschriften dem Gesetze gemäss bestrafen zu lassen. Gut gesprochen, aber ? *Str.*

Neue Litteratur.

Die Unfruchtbarkeit des Rindes, ihre Ursachen und Bekämpfung, von Dr. E. Zschokke, Prof. an der Tierarzneischule Zürich und Dozent an der landw. Abteilung des eidgen. Polytechnikums. 165 Seiten mit 21 Originalabbildungen im Text. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich. Preis Fr. 4.50 oder Mk. 4.40.

Die Unfruchtbarkeit des Rindes schädigt infolge ihrer Häufigkeit in hohem Masse die landwirtschaftlichen Interessen. Trotz dieses Umstandes ist das breite Feld der Ätiologie der Sterilität ziemlich brach gelegen. Diese so wichtige Störung im Fortpflanzungsleben hat nur in zerstreuten Abhandlungen in der landwirtschaftlichen und Veterinärlitteratur eine Besprechung gefunden. Durch die Herausgabe des vorliegenden, die ätiologischen Momente der Unfruchtbarkeit des Rindes in möglichst umfassender, gründlicher und zugleich gedrängter Weise behandelnden Werkes, hat der Verfasser einen guten Wurf gethan und sich damit um die Landwirtschaft und die

Veterinärwissenschaft verdient gemacht. Das Werk ist Produkt einer langjährigen tierärztlichen und landwirtschaftlichen Praxis, der Verwertung der sehr zahlreichen Untersuchungen von Geschlechtsorganen bei lebenden und toten Tieren, der Zusammenstellung der in den Handbüchern und Zeitschriften zerstreuten Abhandlungen.

Die kleine Schrift, wie der Autor bescheiden sein Werk nennt, zerfällt in fünf Abschnitte. Der erste Abschnitt ist der anatomischen Beschreibung der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, sowie in Kürze der Entwicklungsgeschichte gewidmet. Der zweite Abschnitt behandelt die Physiologie der männlichen und weiblichen Sexualorgane, die Brunst, deren äussere und innere Vorgänge, die Begattung und Befruchtung, die Trächtigkeit, deren mutmassliche und sichere Erscheinungen. Der dritte Abschnitt beschreibt die zahlreichen bei den beiden Geschlechtern vorkommenden Ursachen der Sterilität. Beim Zuchtstier sind besprochen: Die verschiedenartigen körperlichen Unfähigkeiten zum Springen, die zahlreichen Ursachen der Unlust zum Springen, die Unfähigkeitsursachen die eigentliche Begattung auszuführen, die Befruchtungsunfähigkeit bei normal gebauten Tieren, die Impotenz infolge krankhafter Zustände der Geschlechtsdrüsen (traumatische Läsionen, Infektionen und Geschwülste des Hodens). Bei der Kuh schildert der Autor als Sterilitätsursachen: Störungen der Brunst (Ausbleiben derselben, die Mast und phlegmatisches Temperament, allgemeine Ernährungsstörungen), kongenitale Missbildungen und erworbene Veränderungen der Eierstöcke, Nichtrückbildung der gelben Körper, abnormer Gebärmutterinhalt, die zu schwache, die unregelmässige und die beständige Brunst (Nymphomanie), das Ausbleiben der Trächtigkeit infolge mechanischer Hindernisse bei der Begattung und für die Befruchtung, sowie infolge krankhafter Zustände in der Gebärmutter und Verschlusses des Eileiters. Der vierte Abschnitt ist der Besprechung der Ursachen des sporadischen Abortus und der letzte Abschnitt jener der ansteckenden Krank-

heiten der Geschlechtsorgane (Bläschenausschlag, seuchenhaftes Verwerfen, Knötchenausschlag in der Scheide) gewidmet. Bei den einzelnen krankhaften Zuständen werden die Vorbeuge- und die Behandlungsweise geschildert.

Die in den Text eingedruckten Originalabbildungen sind sehr sauber und naturgetreu ausgeführt. Die typographische Ausstattung des Werkes durch die Verlagsfirma verdient vollste Anerkennung. Das Werk wird unzweifelhaft sowohl in den tierärztlichen als auch in den landwirtschaftlichen Kreisen willkommen und von grösstem Nutzen sein. *Strebel.*

Möllers Lehrbuch der Speciellen Chirurgie für Tierärzte.

3. Auflage. Bearbeitet von Prof. Dr. Möller in Berlin und Prof. Frick in Hannover. Stuttgart. Verlag von Ferd. Enke. 1900. Preis 22 Mk.

Das vorliegende Werk, dessen erste Auflage im Jahre 1891 erschien, wurde von den beiden Autoren Möller und Frick gemeinsam bearbeitet und zwar in der Weise, dass die Krankheiten des Halses, der Brust, der hintern Abschnitte des Mastdarmes, des Afters, der Harnorgane, der männlichen Geschlechtsorgane, der Wirbelsäule, des Beckens, des Ellenbogens und Vorarmes, des Vordermittelfusses, Oberschenkels, Kniegelenks und des Hufes von Möller und die übrigen chirurgischen Leiden von Frick beschrieben wurden. Diese Arbeitsteilung hat sich nach unserem Dafürhalten vorzüglich bewährt; denn es hat dadurch das Werk an Gründlichkeit sehr erheblich gewonnen, ohne dass die Einheitlichkeit und Uebersichtlichkeit dabei zu kurz gekommen sind. Auf eine Besprechung der einzelnen Abschnitte einzugehen gestattet uns der Raum nicht, wohl aber soll betont werden, dass das Werk den modernen Forschungsergebnissen vollauf Rechnung trägt und dieselben dem praktizierenden Tierarzte in sehr ansprechender Weise zugänglich macht. Sehr zu begrüßen ist namentlich die wirklich zeitgemässe Umarbeitung der Abschnitte über die Krankheiten der Milchdrüsen und der Klauen

des Rindes und Schafes. Die Darstellung dieser insbesondere für den praktizierenden Tierarzt hochwichtigen Abschnitte verdient besonders lobend erwähnt zu werden.

Um den Umfang des 999 Gross-Oktavseiten umfassenden und mit 143 in den Text gedruckten schönen Abbildungen versehenen Werkes nicht erheblich zu vergrössern, wurden die in den frühern Auflagen am Kopfe der Kapitel befindlichen Litteraturangaben fallen gelassen, ein Vorgehen, welches sicher sehr zu bedauern ist und in der nächsten Auflage nicht wieder eingehalten werden sollte.

Abgesehen von diesem Punkte bildet das vorzüglich ausgestattete Werk eine Zierde der Veterinär-Litteratur und kann jedem Tierarzte und Studierenden warm empfohlen werden.

H.

Handbuch der tierärztlichen Chirurgie und Geburtshülfe.

Herausgegeben von Prof. Dr. Bayer und Prof. Dr. Fröhner.
II. Band.

Allgemeine Chirurgie von Prof. Dr. Fröhner. 2. verb. Auflage. Wien und Leipzig, Wilhelm Braumüller, 1900.

Dass nach kaum 3¹/₂ Jahren von dieser Allgemeinen Chirurgie eine 2. Auflage erforderlich war, spricht wohl am besten für die Tüchtigkeit und Brauchbarkeit des Werkes. Der grosse Anklang, den die erste Auflage gefunden hat, wird gewiss auch dieser vorliegenden 2. Auflage zu teil werden, da in ihr alle beachtenswerten Fortschritte, die die allgemeine Chirurgie in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Wundinfektionskrankheiten, der Wundbehandlung, der Geschwulstlehre, sowie der Gelenk- und Muskelkrankheiten aufzuweisen hat, ihre volle Berücksichtigung gefunden haben.

Im übrigen ist die Anlage des Buches dieselbe geblieben und enthält die Beschreibung der Wunden, der subkutanen Verletzungen der Weichteile (Quetschung, Zerreissung), der Entzündung, des Geschwüres, der Fistel und des Brandes, der

Geschwülste, der Konkreme und Fremdkörper, der Hernien und Vorfälle, der Krankheiten der Knochen, der Gelenke, der Sehnen, der Sehnenscheiden, der Schleimbeutel, der Muskel, der Fascien, der Nerven, der Gefäße und der Drüsen, der chirurgischen Krankheiten der Haut und Schleimhäute, und zuletzt noch die Beschreibung der angeborenen Missbildungen von chirurgischer Bedeutung. Am Schlusse der einzelnen Kapitel sind Litteraturverzeichnisse, in denen die wichtigsten, beziehungsweise neuesten Arbeiten aufgeführt sind.

Wie die Operationslehre von Bayer, so sollte auch diese Chirurgie von Fröhner in der Bibliothek eines jeden Tierarztes sich vorfinden. H.

Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte von Dr. med.

Eugen Fröhner, Prof. an d. k. tierärztlichen Hochschule in Berlin. Fünfte neubearbeitete Auflage. 1900. Verlag von Ferd. Enke, Stuttgart. Preis 14 Mk.

Nachdem vor 4 Jahren dieses Werk bereits zum mächtigen Band angewachsen ist, hat die nötig gewordene neue Auflage an die 40 Druckbogen erreicht. Und wenn auch keineswegs alle die seither aufgetauchten neuen Arzneimittel (200) darin berücksichtigt worden sind, — wofür man dem Verfasser nur dankbar sein kann — so sind der Forschungen im Gebiet der Heilwirkungen so zahlreiche, dass auch trotz der bekannten präzisen Diktion eine Volumenreduktion nicht ermöglicht werden konnte.

Die Einteilung der Heilmittel ist die bisherige und gestattet in Verbindung mit verschiedenem Druck eine relativ leichte Orientierung in dem gewaltigen Arzneischatz.

Bei den diagnostischen Mitteln (Tuberkulin und Mallein) sind die neuen Erfahrungen mitgeteilt; die Heilsera und Schutzimpfungspräparate sind nicht aufgenommen, wohl weil vielfach noch zu unsicher in Herstellung und Wirkung.

So wie das Werk sich präsentiert, alle Forschungen und Neuerungen, soweit sie wirklich Brauchbares bieten, in sich auf-

nehmend, stets in Fühlung mit Wissenschaft und Praxis, wird es voraussichtlich auch in Zukunft den ersten Platz einnehmen in der therapeutischen Veterinärlitteratur. Z.

Verschiedenes.

Statuten der Hilfskasse

für die Mitglieder des Vereins Bernischer Tierärzte.

§ 1. Zum Zwecke der Unterstützung der Hinterlassenen verstorbener Mitglieder und von Mitgliedern, bei welchen das Bedürfnis schon zu deren Lebzeiten vorliegt, z. B. bei schweren Krankheiten etc., gründet der Verein Bernischer Tierärzte eine Hilfskasse, deren Verwaltung vom Vorstand besorgt wird.

§ 2. Für die Mitglieder des Vereins Bernischer Tierärzte ist die Mitgliedschaft für die Hilfskasse obligatorisch.

§ 3. Die nötigen Geldmittel dieser Hilfskasse werden aufgebracht durch:

- a) Ein Eintrittsgeld von Fr. 1.— pro Mitglied.
- b) Ein Inkasso von je Fr. 6.— bei jedem Todesfall eines Mitgliedes, wovon Fr. 1.— speziell zur Äuffnung des Hilfsfonds bestimmt ist.
- c) Die Schenkungen und Vergabungen, welche derselben gemacht werden.

§ 4. An die Hinterlassenen (Frau, Kinder, Eltern) eines verstorbenen Mitgliedes wird sofort nach dessen Tod ein einmaliger Betrag von Fr. 400.— ausgerichtet, der keiner Pfändung und Verpfändung unterworfen werden kann.

§ 5. Sollte die Mitgliederzahl des Vereins unter 80 sinken, so ist der Sterbebetrag nach Vereinsbeschluss zu reduzieren.

§ 6. Die Höhe der Unterstützungen direkt an notleidende Kollegen werden vom Vorstand festgestellt unter Berücksichtigung des vorhandenen Kassabestandes (Fonds) der Hilfskasse.

§ 7. Austretende und ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Ansprüche auf die Hilfskasse.

§ 8. Über die Hilfskasse wird besondere Rechnung geführt. Dieselbe ist alljährlich zugleich mit der Vereinsrechnung einer Prüfung und Genehmigung zu unterziehen.

Vom Vereine in seiner Sitzung vom 9. Dezember 1899 beraten und angenommen worden.

Bern und Biglen, den 9. Dezember 1899.

Der Präsident: Der Schriftführer:
Prof. E. Hess. E. Schneider.